iNFO

Ausgabe Jänner 2015

Wiener Neudorf
WÄHLT DIE ZUKUNFT!

HERBERT JANSCHKA
UNABHÄNGIGE
VOLKSPARTEI WIENER NEUDORF

LIEBE NICHTWÄHLERIN!
LIEBER NICHTWÄHLER!

Ich möchte Ihnen meine letzte Kolumne vor der Wahl widmen, denn immerhin vertreten Sie die stärkste Partei in Wiener Neudorf. **Die Nichtwähler der letzten Wahl haben** (indirekt) **SPÖ – und damit auch Herrn Wöhrleitner – gewählt.** Der österreichische Wahlmodus will es so, dass die stimmenstärkste Partei vom Nichtwähleranteil zusätzlich profitiert. Das ist auch der Grund weshalb die SPÖ bei der letzten Wahl mit 2.639 Stimmen 17 Mandate und die anderen Fraktionen mit insgesamt 2.812 Stimmen nur 16 Mandate erhielten. Seither bestimmt eine Minderheit über die Mehrheit. (Übrigens: Nichtwähler damals: 3.198).

Ich weiß schon, dass viele Nichtwähler mit ihrer Haltung ein gewisses Zeichen setzen möchten. Aber „Nichtwählen“ bewirkt in Österreich rein gar nichts. Lassen Sie mich das System – zum besseren Verständnis – überspitzt erklären. Wir haben rund 9.000 Wahlberechtigte in Wiener Neudorf. Davon gehen – angenommen – nur 100 wählen und alle 100 wählen die gleiche Partei. Dann erhält diese eine Partei ALLE 33 Gemeinderatssitze. Somit haben die Nichtwähler diese eine Partei – indirekt – mitgewählt und nur bewirkt, dass diese eine Partei leichter zu Mandaten kommt.

Je weniger in Wiener Neudorf zur Wahl gehen, umso mehr profitiert dzt. die SPÖ. Vielleicht wollen Sie das sowieso. Wenn Sie das aber nicht wollen, dann sollten Sie sich überlegen, an dieser wichtigen Wahl dieses Mal teilzunehmen. Mein Programm kennen Sie. Damit ich es umsetzen kann, ist gerade Ihre Stimme von besonderer Bedeutung.

Liebe Grüße

Herbert Janschka

Erscheinungsort Wiener Neudorf, Verlagspostamt – 2351 Wiener Neudorf

Darf die SPÖ das Gemeindeblatt missbrauchen?
Seite 2

„Bildungscampus kommt nach Vösendorf“
Seite 2

Wir setzen auf die Jugend!
Seite 3

Wir wollen was Waidhofen hat!

Der City-Tunnel ist das Referenzprojekt für unseren B17-Tunnel

v.l.n.r.: Erhard Gredler, Baudirektor Alfred Fangmeyer (Waidhofen), DI Stelios Papadopoulos, Herbert Janschka, Bgm. Mag. Werner Krammer (Waidhofen), Irene Orchard, Stadtrat Kurt Hraby (Waidhofen)

Die Gesamtkosten des Tunnels von € 62,8 Mio. wurden komplett vom Land NÖ übernommen.

Seit 3 Jahren hat Waidhofen/Ybbs einen Tunnel. Notwendig wurde der Bau des City-Tunnels wegen des steigenden Verkehrsaufkommens, das die Wohn- und Lebensqualität in der Mostviertler Bezirkshauptstadt enorm beeinträchtigte. So wie in Wiener Neudorf stellte sich eine Tunnellösung als die beste Möglichkeit zur Verbesserung heraus. Grund genug, dass eine Delegation unserer Fraktion die Einladung von Bürgermeister Mag. Werner Krammer dankend angenommen hat, um vor Ort über Planung, Genehmigungsverfahren, Bauausführung und Finanzierung zu sprechen.

Der im November 2011 eröffnete City-Tunnel in Waidhofen ist mit 1.485 m doppelt so lang wie unser Tunnelprojekt. Hinsichtlich Höhe und Breite ist der Tunnel in Waidhofen mit unserem Konzept praktisch ident.

Etwas über 10 Jahre dauerte das gesamte Vorhaben vom Beginn der Planung bis zur Fertigstellung. **Die reine Bauzeit des Tunnels betrug ca. 2 Jahre.**

Fuhren vorher auf der Straße oberirdisch 14.000 Kfz/Tag, so sind es derzeit nur noch 4.000/Tag. Zum Vergleich: In Wiener Neudorf fahren auf der B17 derzeit 25.000 Kfz/Tag.

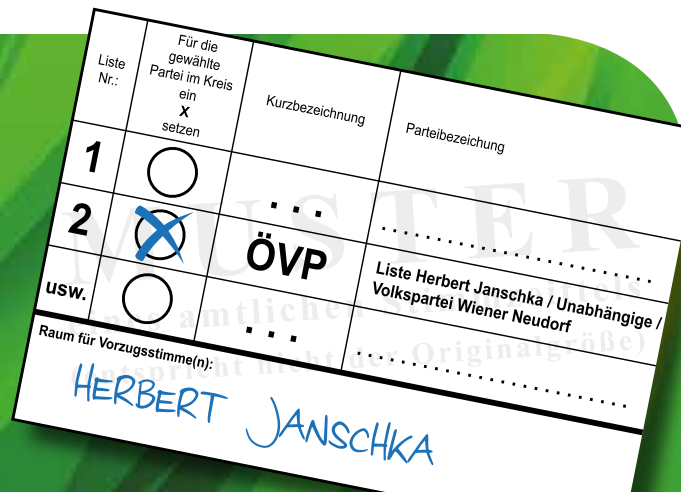
Die Gesamtkosten von € 62,8 Mio. wurden komplett vom Land NÖ übernommen. In diesem Betrag sind auch alle Zusatzkosten, wie z.B. eine Eisenbahnbrücke, Gewässerschutzanlagen (wegen der direkten Nähe zur Ybbs), Anbindungen an das bestehende Straßennetz, Beleuchtung, Notausgänge u.s.w. enthalten.

Für die Lüftung sind 14 Ventilatoren vorhanden, die seit Beginn der Eröffnung nie verwendet werden mussten, weil die natürliche Entlüftung völlig ausreichend ist. Es gibt keine Schadstoff- und Lärmprobleme bei den beiden Tunnelöffnungen. Das ist besonders wichtig, weil in Waidhofen unmittelbar neben den Tunnelzufahrten Wohngebäude stehen.

WENN ES WAIDHOFEN KANN,
MUSS ES AUCH IN WIENER NEUDORF HEISSEN: JA WIR KÖNNEN DAS!

Nachlese Neujahrsempfang

Wir haben einen Kurzfilm mit der Festrede unseres Spitzenkadidaten Herbert Janschka auf unsere Homepage gestellt: www.oevp-wienerneudorf.at



„Der Bildungscampus kommt nach Vösendorf“ sagt der Vösendorfer Bürgermeister

Vielleicht ist das traurigste Kapitel dieses Wahlkampfes die Art und Weise wie die SPÖ mit dem Thema „Bildungscampus“ umgeht und wie auf Kosten der Bildung unserer Jugend billige Wahlkampf-Polemik betrieben wird.

So wie der Traiskirchner und der Vösendorfer Bürgermeister (beide SPÖ) ihren Wählern versprechen, dass der neue Bildungscampus ganz sicher in ihrer Gemeinde kommen wird, so versucht dies auch unsere SPÖ den Wiener Neudorfern glaubhaft zu machen. Es ist eben Wahlkampf und da wird an allen Ecken und Enden versprochen und behauptet. Vielleicht glaubt es irgendjemand.

Die Bundes-SPÖ (in Person der Bildungsministerin Heinisch-Hosek) tritt bekanntlich für die Abschaffung des Gymnasiums und für eine Gesamtschule der 10- bis 14 jährigen ein. In Wiener Neudorf behauptet jedoch die SPÖ tatsächlich, dass dieselbe Bildungsministerin ein **Unterstufen-Gymnasium** in Wiener Neudorf de facto zugesagt hätte. Das ist schon alleine deshalb falsch, weil es in Österreich schlichtweg kein Unterstufen-Gymnasium gibt. Ein Gymnasium hat – zumindest noch derzeit - immer und überall 8 Jahrgänge mit Abschluss-Matura, weil der eigentliche Sinn dieser Schulform das Erreichen der Hochschulreife ist.

In Wirklichkeit hat die Gemeinderatswahl überhaupt nichts mit der Entscheidung zu tun, ob und wohin eine neue Schule kommt. Diese Entscheidung wird weder in Wiener Neudorf, noch in Vösendorf, noch in Traiskirchen oder in einer anderen Gemeinde getroffen – sondern erfolgt einzig und allein durch die Bundesregierung und die NÖ Landesregierung.

Daher muss jetzt einmal abgewartet werden, ob es bei der Trennung von Gymnasium und Neuer Mittelschule bleibt, oder ob die Gesamtschule kommt. Dann wird erhoben werden, ob es eine Notwendigkeit für eine neue Schule in den Bezirken Mödling und Baden gibt. Zuletzt – ganz entscheidend – müssen Bundes- und Landesregierung überein kommen, ob und wann es dafür ein Budget gibt. Die angespannte Budgetsituation, gerade im Bildungsministerium, ist hinlänglich bekannt.
In diesem Sinne haben wir zwar keinen Einfluss darauf, wir glauben aber, dass das Gymnasium nicht ausgedient hat.

Sollte eine Chance bestehen, ein Gymnasium in Wiener Neudorf anzusiedeln, dann werden wir uns selbstverständlich mit voller Kraft dafür einsetzen.

Die Unterstellung der SPÖ im Gemeindeblatt, dass sich die Oppositionsparteien (ÖVP, UFO, FPÖ) gegen einen Bildungscampus in Wiener Neudorf ausgesprochen haben, ist eine glatte Lüge.

Bildung richtig planen!

HERBERT JANSCHKA
UNABHÄNGIGE
VOLKSPARTEI WIENER NEUDORF

Darf die SPÖ das Gemeindeblatt missbrauchen?

Immer wieder werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass die SPÖ das von der Gemeinde bezahlte monatliche Gemeindeblatt für ihre politische Propaganda missbraucht. Wir werden auch oft gefragt, ob das überhaupt erlaubt ist.

Selbstverständlich: Nein! Es ist sogar ausdrücklich verboten. Es gibt allerdings keine Chance, gegen diesen Missbrauch vorzugehen. Da als Herausgeber die Marktgemeinde Wiener Neudorf verantwortlich zeichnet, gibt es nur die Möglichkeit die Gemeinde diesbezüglich zu klagen. Und weil wir alle die Gemeinde sind, müssten wir damit gegen uns selbst vorgehen. Die einzige Chance, dieses undemokratische Verhalten abzustellen, ist die Abwahl der derzeitigen Gemeindeführung am 25. Jänner.

Übrigens wird auch die Bürgermeister-Wahlwerbung (Bürgermeisterbericht 2010-2014) nicht von der SPÖ, sondern der Gemeinde bezahlt.

Sämtliche Aussendungen unserer Fraktion werden von unseren Gemeinderäten bezahlt.

HERBERT JANSCHKA
UNABHÄNGIGE
VOLKSPARTEI WIENER NEUDORF

HERBERT JANSCHKA
UNABHÄNGIGE
VOLKSPARTEI WIENER NEUDORF

www.oevp-wienerneudorf.at

Impressum: *Für den Inhalt verantwortlich:*
Liste Herbert Janschka / Unabhängige / Volkspartei Wiener Neudorf
2351 Wiener Neudorf. www.oevp-wienerneudorf.at
Fotos: ÖVP, Photopam Pamela Draxler,
Druck: Kny & Partner:c.r.kny@knyundpartner.com

Wiener Neudorf entscheidet am 25. Jänner:

So weitermachen oder Richtungswechsel?

Es geht bei dieser Gemeinderatswahl nicht um Ideologie oder um eine Partei, sondern um eine Richtungsentscheidung! Sollen wir weiterhin den Wöhrleitner-Weg der bedingungslosen Erfüllung der Profitinteressen von Investoren gehen? Oder machen wir einen Richtungswechsel hin zu den Interessen von uns Wiener Neudorfer/-innen! In Richtung Verbesserung unserer Wohn- und Lebensqualität!

Im Herbst 2015 läuft die Bausperre in Wiener Neudorf für große Bauvorhaben aus. Dann wird sich auch die Zukunft des IZ-NORD und der damit verbundenen Verkehrsproblematik entscheiden.

Wie wird es mit der B17 weitergehen? Eine nachhaltige Lösung mit der Untertunnelung (wie wir sie vorschlagen) oder die SPÖ-Variante der Verengung? Diese wurde 1998 schon einmal im Probebetrieb versucht. Es entstand bekanntlich ein enormer Rückstau auf der B17 und der Verkehr hat sich neue Wege durch Wohngebiete gefunden. Daher wurde das Projekt damals zu Recht fallengelassen. Absurderweise hat es die SPÖ wieder zum Thema gemacht und präsentiert es doch tatsächlich als Alternative zum Tunnel.

Herr Wöhrleitner und seine SPÖ haben die Gemeinde abgewirtschaftet. Notwendige Investitionen können nur mehr über Kredite finanziert werden, weil das laufende Budget trotz steigender Einnahmen keinen Spielraum mehr zulässt. Daher ist wieder eine Gebührenerhöhung geplant, vor der sich Herr Wöhrleitner durch die Auslagerung der Gebühreneinhebung verstecken will. Wir wissen, dass es auch anders geht.

Wollen wir wirklich das Risiko eingehen und diese wichtigen Entscheidungen für die Zukunft der Gemeinde wieder in die Hände von Herrn Wöhrleitner und seiner SPÖ legen?

Oder entscheiden wir uns für eine Politik, die unsere Wohn- und Lebensqualität nachhaltig verbessert?

Dazu brauchen wir unbedingt Ihre Stimme!

Wir setzen auf die Jugend!

Mit Britta Dullinger (Jahrgang 1984) und Philipp Kocher (Jahrgang 1992) haben wir zwei junge Persönlichkeiten ganz vorne auf unserer Kandidatenliste. Britta Dullinger (Mutter zweier Töchter) wird sich in erster Linie um Jungfamilien und Kindergarten- und Volksschulangelegenheiten kümmern. Philipp Kocher wird das Sprachrohr der Wiener Neudorfer Jugend im Gemeinderat sein.

SPÖ

Entweder?

HERBERT JANSCHKA
UNABHÄNGIGE
VOLKSPARTEI
WIENER NEUDORF

Oder!

Wöhrleitners Schuldenpolitik:

Schulden und Gebührenerhöhungen, Streichen und Kürzen von Sozialleistungen

Janschkas Finanzpolitik

Schuldenabbau und Stopp von unnötigen Gebührenerhöhungen, Ausbau notwendiger Sozialleistungen

B17:

Verengen und den Ausweichverkehr durch Wohngebiete führen

B17:

Volle Kraft für die Untertunnelung, damit der Durchzugsverkehr unter die Erde kommt

Lärm, Feinstaub, Schadstoffbelastung:

Für die SPÖ seit 10 Jahren kein Thema

Tempolimit A2

und weitere wirksame Maßnahmen zur Senkung von Lärm und Abgasen

Zubauen was geht

Es geht um den Profit von Investoren

Behutsame Ortsentwicklung:

Vorausschauende Raumplanung zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität

Pensionisten-Betreuung:

Wiener Neudorf zahlt vor allem für Auswärtige

Senioren-Betreuung:

Finanzielle Unterstützung ausschließlich für Wiener Neudorfer/-innen und eine zusätzliche Betreuung in den eigenen 4 Wänden

Nur **Freunderln** finden **Freunderlwirtschaft** gut

Ehrlichkeit, Transparenz, Professionalität und **Nachhaltigkeit** in allen Punkten der Gemeindepolitik

SIE HABEN AM 25. JÄNNER 2015 DIE WAHL!